

Sozial verantwortliche Beschaffung von Textilien

10. Bundesweites Netzwerktreffen Faires Beschaffungswesen
„Faire kommunale Beschaffung 2016“

Speyer, 29.06.2016

Vortrag: Marie-Luise Lämmle (FEMNET e.V.) und Christian Wimberger
(Christliche Initiative Romero)

Vorstellung: Christliche Initiative Romero

- Die CIR unterstützt seit Anfang der 1980er **soziale Bewegungen und Basisorganisationen in Mittelamerika** (Frauen, Indigene, vom Bergbau betroffene, Textilarbeiter_innen)
- Kampagnenarbeit und politische Arbeit zum **Thema Wirtschaft und Menschenrechte** und ethischem Konsum bei Bekleidung, Nahrungsmitteln und Rohstoffen

Zu sozial verantwortliche Beschaffung seit 2006:

- Gestaltung von sozial verantwortlichen **Pilotprojekten** (zum Beispiel mit der Stadt Dortmund zu Berufsbekleidung), Beratungsarbeit für Kommunen
- Politische **Lobbyarbeit auf Bundes- und Länderebene**
- **Basiskampagnen** für engagierte Gruppen, z.B. „Wie fair kauft meine Stadt?“



Vorstellung: FEMNET

Unser Ziel:

Menschenwürdige, sichere Arbeitsbedingungen in der globalen Textilindustrie
(insb. für Frauen und Mädchen; 80% der Beschäftigten)

Die 3 Säulen unserer Arbeit:

- 1. Politisches Engagement –**
als Mitglied der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) -
Kampagnen + Lobbyarbeit (Textilbündnis)
- 2. Bildungsarbeit + Beratung –**
Projekt FairSchnitt + Aufklärung über Sklavenarbeit
in indischen Spinnereien + Beratung Stadt Bonn
bei fairer Beschaffung
- 3. Solidaritätsfonds –**
Unterstützung von NROs und Gewerkschaften
in Indien und Bangladesch



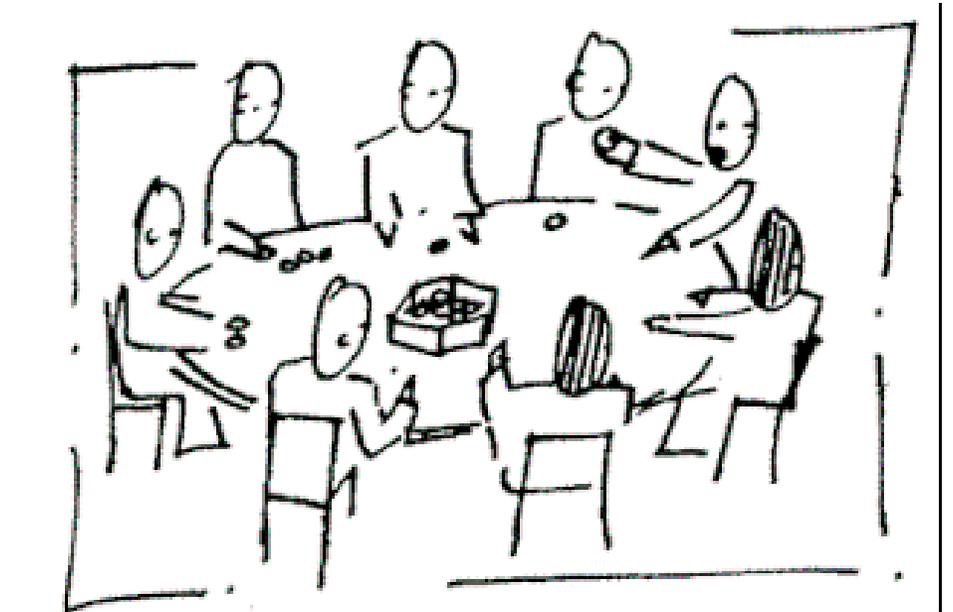
© FEMNET

Gruppenaustausch

Tauschen Sie sich bitte in Gruppen zu folgenden Fragen aus:

- a) Welche Erfahrungen haben Sie bereits im Bereich der sozial verantwortlichen Textilbeschaffung gesammelt?
- b) Was wollen Sie im Workshop zur sozial gerechten Textilbeschaffung diskutieren/lernen?

Als **Ergebnis** notieren Sie bitte pro Gruppe 2-3 Stichworte auf die Karten, welche auf Ihrem Tisch liegen und wählen eine Person aus, welche das Verlesen der Stichpunkte im Plenum übernimmt. Hierfür haben Sie 10min Zeit.



Agenda

- 1) Die Missstände in der globalen Bekleidungsindustrie
- 2) Chancen und Herausforderungen bei der sozial verantwortlichen Beschaffung von Textilien
- 3) Erfahrungen in der Praxis: Erfolgreiche Pilotprojekte in Dortmund und Bonn
- 4) Was tut sich bei Berufsbekleidungsunternehmen und Initiativen?

1) Die Missstände in der globalen Bekleidungsindustrie



1) Die Missstände in der globalen Bekleidungsindustrie

- Entlang der gesamten Wertschöpfungskette kommt es zu Verstößen gegen grundlegende Arbeits- und Menschenrechte



Anbau / Rohstoffe



Verspinnen



Weben / Stricken



Färben / Veredeln



Konfektion



Einzelhandel

- Fortschreitende Auslagerung der Produktion in Entwicklungs- und Schwellenländer (auch) bei der Herstellung von Dienst- und Schutzkleidung
- Konsequenz:
 - Zunahme „unsichtbarer“ Produktionsschritte im Lebenszyklus eines Bekleidungsstückes
 - Erschwerte Kontrolle sozial verantwortlicher Herstellungsbedingungen

1) Die Missstände in der globalen Bekleidungsindustrie

Wider die Menschenrechte = Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie

- Überlange Arbeitszeiten von über 10 Stunden/Tag
- Überstunden sind nicht freiwillig = Zwangsarbeit
- Zahlung von Mindestlöhnen = Hungerlöhne
- Keine Organisationsfreiheit
- Diskriminierung von Frauen, Beschimpfungen
- Kein Gesundheitsschutz
- Mangelnder Arbeitsschutz



© FEMNET

2) Chancen und Herausforderungen der sozial verantwortlichen Beschaffung von Textilien

Chancen:

- Die kommunale Textilbeschaffung hat großes Gewicht (in Deutschland: bis zu 500 Millionen € jährlich)
- Kommunen sind bedeutende Abnehmer mit Hebelwirkung zur:
 - Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in Entwicklungsländern
 - Stärkung des Marktangebotes auf faire Berufsbekleidung
 - Schaffung eines fairen Wettbewerbs
- Berücksichtigung sozialer Kriterien bei allen Vergabeverfahren (VV) ist möglich bis zwingend (Direktvergabe, Freihändige Vergabe, Öffentliche Ausschreibung)
- Einbeziehung sozialer Kriterien im VV ist auf verschiedenen Ebenen möglich bis zwingend (als Auftragsausführungsbedingung, als Wertungskriterium)

ECHTER HELD!



© Foto: Fundus,
Fotomontage: Marco Fischer

2) Chancen und Herausforderungen der sozial verantwortlichen Beschaffung von Textilien

Sozial verantwortliche Textilbeschaffung bei unterschiedlichen Vergabeverfahren

I. Direktkauf/Direktvergabe

Orientierung an entsprechenden Gütezeichen (etwa das Fair Trade Cotton Siegel)

II. Beschränkte Ausschreibung

Nur Firmen anschreiben, die Produkte nach Kriterien des Fairen Handels herstellen oder sich auf dem Weg dahin befinden.

III. Öffentliche Ausschreibung (bundesweit, EU-weit)

Einbindung der ILO-Kernarbeitsnormen (oder ggf. Kriterien des Fairen Handels) in die Bedingungen zur Auftragsausführung (oder Wertungskriterien).

2) Chancen und Herausforderungen der sozial verantwortlichen Beschaffung von Textilien

ILO Kernarbeitsnormen als Mindestanforderungen

- Das Verbot von Zwangsarbeit und Arbeit in Schuldknechtschaft (ILO Übereinkommen 29 u. 105)
- Das Diskriminierungsverbot (ILO Übereinkommen 100 u.111)
- Das Verbot der Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren (ILO Übereinkommen 138 u. 182)
- Die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen (ILO Übereinkommen 87 u. 98)

Einige Bundesländer fordern die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen bereits verpflichtend (Bremen, NRW, Niedersachsen, Schleswig-Holstein etc.)

Vorsicht: Soziale Kriterien werden umgangen, ohne glaubwürdige Nachweisforderung

2) Chancen und Herausforderungen der sozial verantwortlichen Beschaffung von Textilien

Herausforderungen:

System der Bieter-/Eigenerklärung schafft unfairen Wettbewerb, da:

- keine Kontrolle/ Verifizierung der Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards
 - Keine Wertung der Nachweise
- am Ende fällt Entscheidung häufig auf das billigste Angebot

Sorge bei der Forderung höherer Anforderungen, bezüglich

- wenigen Angeboten/ Bietern
- teureren Auftragssummen und eines Mehraufwands für Beschaffer_innen
- falscher Nachweisführung von Seiten der Unternehmen
- einer Nicht-Akzeptanz der Kleidung vonseiten der Bedarfsträger_innen

3) Erfahrungen in der Praxis: Beispiel Dortmund

Pilotprojekt der Stadt Dortmund zur Beschaffung von Berufsbekleidung

DORTMUNDER PILOTAUSSCHREIBUNG

GEGENSTAND:

Arbeits- und Schutzbekleidung für städtische Bedienstete bei der Feuerwehr, im Zoo, im Umweltamt, im Vermessungs- und Katasteramt, bei der Städtischen Immobilienwirtschaft, im Tiefbauamt, bei den Friedhöfen und der Stadtentwässerung.

MATERIAL:

Hundert Prozent Baumwolle und Baumwoll-Polyester-Mischgewebe

ART DER AUSSCHREIBUNG:

offenes europaweites Verfahren

LAUFZEIT:

Zwei Jahre mit Verlängerungsoption um zwei weitere Jahre

VOLUMEN:

Auftragssumme von ca. 100.00 Euro netto (für zwei Jahre)

SOZIALSTANDARDS:

Kernarbeitsnormen der ILO oder Kriterien des Fairen Handels

BESONDERE AUFTRAGSAUSFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN:

- Ausschließlich Waren, die die Anforderungen an fair gehandelte Produkte erfüllen oder
- Ausschließlich Waren, die unter Beachtung der in den ILO-Kernarbeitsnormen festgelegten Mindeststandards gewonnen oder hergestellt worden sind.

NACHWEISVERFAHREN:

Unabhängiges Siegel, Zertifikat, Label, Mitgliedschaft in einer Multi-Stakeholder-Initiative oder gleichwertiger Nachweis

Alternativ: Verpflichtung zu zielführenden Maßnahmen mit Erstellung eines Verhaltenskodex, Offenlegung der gesamten Lieferkette, Durchführung eines Audits und Verfassen eines Sozialberichts



Den Leitfaden zum Pilotprojekt können Sie hier herunterladen: <http://www.ci-romero.de/cora/>

3) Erfahrungen in der Praxis: Beispiel Dortmund

Pilotprojekt der Stadt Dortmund zur Beschaffung von Berufsbekleidung

Im Vorfeld der Ausschreibung:

➤ Marktforschung:

- Welche **Siegel und Nachweise** garantieren eine glaubwürdige und transparente Umsetzung sowie Kontrolle von sozialen Kriterien (bei welchen Produktionsschritten)?
- **Technische Spezifikationen** (Produktkategorien, Dicke der Stoffe, Verhältnis Baumwolle zu Polyester, Farben)
- Können technische Spezifikation ggf. angepasst werden?

➤ Dialog mit Bietern:

- **Bieterdialog** mit Unternehmen, Verwaltungsangestellten und NGOs: Verwaltung stellt Zielsetzung vor; Unternehmen können sich zu Produktanforderungen äußern → Bringt Bewegung in den Markt und ist für den Erfolg ein Ausschreibung wichtig
- **Bieterfragen** mit Unterstützung von NGOs beantworten, z.B. auf Vergabeportalen

Häufiges Missverständnis

Eine allgemeine Marktrecherche ist zulässig. Lediglich die Durchführung von Vergabeverfahren zur reinen Markterkundung sind nicht zulässig

Für den Erfolg einer Ausschreibung ist wichtig, die Bedarfsträger_innen und Unternehmen mitzunehmen!

3) Erfahrungen in der Praxis: Beispiel Dortmund

Pilotprojekt der Stadt Dortmund zur Beschaffung von Berufsbekleidung

Aufbau der Ausschreibung:

- Verankerung der sozialen Kriterien in den zusätzlichen **Auftragsausführungsbestimmungen**
- Bei einfachen Textilprodukten wie T-Shirts: Kriterien des Fairen Handels, da Schwerpunkt auf Baumwollproduktion
- Bei komplexeren Produkten, bei denen ein höherer Aufwand beim Nähen anfällt: ILO-Kernarbeitsnormen, Nachweis entweder durch:
 - Mitgliedschaft bei einer Multistakeholder-Initiative: Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs gleichberechtigt beteiligt
 - Zielführende Maßnahmen: Verabschiedung eines Verhaltenskodex, Offenlegung der Lieferkette des Produkts und die Vorlage eines Auditberichts für die entsprechenden Fabriken.

Für unterschiedliche Schritte der Lieferkette können verschiedene soziale Standards gefordert werden.

Zielführende Maßnahmen:
Unternehmen einbinden, die noch keine Maßnahmen durchgeführt haben. → höhere Marktwirkung und mehr Angebote

3) Erfahrungen in der Praxis: Beispiel Bonn

Pilotprojekt der Stadt Bonn zur Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung

Im Vorfeld der Ausschreibung:

- **Marktforschung:** → Ergebnis: Angebot ist größer als erwartet
- **Bieterdialog** (mit 15 Anbietern) → Ergebnis: genügend Angebote, Produktneutraleres Leistungsverzeichnis, längere Bewerbungsfristen
- **Nutzerworkshop:** Sensibilisierung + Einbindung der Bedarfsträger_innen in die Thematik

Aufbau der Ausschreibung:

- Verankerung der sozialen Kriterien in den **Auftragsausführungsbestimmungen** und in den **Wertungskriterien** (45% Preis, 15% soziale Kriterien, 40% Qualität)
- Verpflichtende Nachweiserbringung durch **abgestufte Bietererklärung** (wie Dortmund) zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen + weiterer ILO-Empfehlungen **mit abgestuftem Wertungskatalog**



© FEMNET

Ergebnis der Ausschreibung:

- pro Los 4 wertbare Angebote ohne höhere Kosten (Differenz von 3,2% aber höherwertiger Artikel)
- Wertung der sozialen Kriterien konnte in einem Fall den niedrigeren Preis überbieten
- 5 Bieter haben sich dazu verpflichtet zielführende Maßnahmen zu ergreifen

3) Erfahrungen in der Praxis: Beispiel Bonn

Pilotprojekt der Stadt Bonn zur Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung

Begleitung der Bieter bei der Ergreifung zielführender Maßnahmen...

1. Schritt: Lieferkettenoffenlegung gegenüber dem Auftraggeber

- Hilfestellung: Nennung relevanter Ebenen in der Lieferkette (Herstellungsstätten zur Konfektionierung, Weiterverarbeitungsstätten zur Veredelung der Stückware, Handelsstätten)

2. Schritt: Nachweis über Verhaltenskodex

- Hilfestellung: Erläuterung notwendiger Kriterien (Stichwort: Transparenz, Vollständigkeit, Glaubwürdigkeit)

3. Schritt: Umsetzung des Verhaltenskodex (Nachweis: Einreichung eines Sozialauditberichts der „Konfektionierungsfabrik“ sowie Sozialbericht des Herstellerunternehmens)

- Hilfestellung: Erläuterung notwendiger Kriterien bezugnehmend auf ethische Standards im ganzen Operationsnetzwerk des Unternehmens
(beinhaltet z.B.: Verfahren für interne Monitorings, externe Überprüfungen, Erstellung von Verbesserungsplänen, ethische Einkaufspraktiken, branchenweite Zusammenarbeit, Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen – NGOs und andere Stakeholder – , Förderung von Organisationsfreiheit usw.)

4) Was tut sich bei Berufsbekleidungsunternehmen und Initiativen

Dritte Unternehmensbefragung zu Sozialstandards

Die CIR hat im Februar die dritte **Unternehmensbefragung** zu Sozialstandards bei Berufsbekleidungsunternehmen veröffentlicht:

- Das **Bewusstsein für Sozialstandards** ist in der Branche angekommen: 20 von 27 befragten Unternehmen haben sich einen **Verhaltenskodex** für Zulieferbetriebe auferlegt.
- Sieben Unternehmen verwenden **Fairtrade-zertifizierte Baumwolle** (2013 waren es nur drei)
- Unternehmen setzen vermehrt auf **Sozialaudits** bei der Konfektionierung. Diese sind aber nicht ausreichend, wenn sie nicht extern überprüft werden und von Maßnahmen der (Marken-)Unternehmen begleitet werden.
- Viele öffentliche Auftraggeber akzeptieren unserer Meinung nach **unzureichende Nachweise**: Mitgliedschaften bei reinen Business-Initiativen wie dem BSCI, Eigenerklärungen, Verhaltenskodizes, Auditberichte
- Drei Unternehmen lassen sich von einer **unabhängigen Multistakeholder-Initiative** (Fair Wear Foundation) kontrollieren.



4) Was tut sich bei Berufsbekleidungsunternehmen und Initiativen

Wie kann man sich durch den Labeldschungel durchschlagen?



4) Was tut sich bei Berufsbekleidungsunternehmen und Initiativen

Was zeichnet glaubwürdige Initiativen aus?

Mittlerweile gibt es viele Organisationen, die **Zertifikate an Fabriken, Lieferketten oder Produkte** vergeben. Andere Initiativen unterstützen Unternehmen bei der Einführung einer **verantwortungsvollen Einkaufspolitik** und verifizieren die Maßnahmen. Doch wie lassen sich diese Initiativen bewerten welche sind glaubwürdig und effektiv?

Auch Unternehmen, die Mitglied bei weniger glaubwürdigen Initiativen sind, können zusätzliche positive Kriterien erfüllen und sich auf **zielführende Maßnahmen** einlassen.

Weniger glaubwürdig	Best-Practice-Modell
<ul style="list-style-type: none">• Business-Initiativen: Regeln werden von Unternehmen festgelegt	<ul style="list-style-type: none">• Multistakeholder-Steuerung: Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs sind bei Regelsetzung beteiligt
<ul style="list-style-type: none">• Fokus liegt auf der Verantwortung der Fabriken	<ul style="list-style-type: none">• Fokus liegt auf der Verantwortung der Unternehmen für ihre Lieferketten
<ul style="list-style-type: none">• Herangehensweise: Durchführung von Sozialaudits	<ul style="list-style-type: none">• Herangehensweise: Überprüfung der Einkaufspolitik und Managementsysteme der Unternehmen
<ul style="list-style-type: none">• Keine Einbindung lokale Akteure in den Produktionsländern	<ul style="list-style-type: none">• Einbindung lokaler Akteure in den Produktionsländern
<ul style="list-style-type: none">• Zertifizierung von Fabriken	<ul style="list-style-type: none">• Prozesshafte Verbesserung der Arbeitsbedingungen
Beispiel: Business Social Compliance	Beispiel: Fair Wear Foundation (FWF)

Schnellcheck – Glaubwürdige Nachweise:

- ✓ Unabhängigkeit (Multistakeholder-Steuerung)
- ✓ Glaubwürdigkeit (unabhängige Kontrollen, Verifizierung)
- ✓ Transparenz (öffentlich zugängliche Informationen zum Standard)

4) Was tut sich bei Berufsbekleidungsunternehmen und Initiativen

Der neue Fairtrade Textile Standard von Fairtrade International (seit März 2016)

Soziale Standards

ILO-Kernarbeitsnormen +



- Mindestnormen der Sozialen Sicherheit (wie Sozialversicherungsschutz, Mutterschutz)
- Arbeitszeitbegrenzung von 48 Stunden und max. 12 freiwillige Überstunden
- Recht auf einen existenzsichernden Lohn ("living wage")
- Bestmöglicher Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Vertragliches und stabiles Beschäftigungsverhältnis



- Deckt die gesamte Produktionskette ab
- Sozialstandards gehen über die ILO-Kernarbeitsnormen hinaus

Schnellcheck:

- ☹️ Unabhängigkeit: Keine Multistakeholder Steuerung, keine Einbindung lokaler Akteure, Auditergebnisse werden aber Gewerkschaften /Compliance Committee mitgeteilt
- ☹️ Glaubwürdigkeit: kein sektorweiter Ansatz (Verantwortung wird delegiert auf Produzenten), Kontrollfokus liegt auf Fabrikaudits, es erfolgt keine Überprüfung und Anpassung der Einkaufspolitik und der Managementsysteme der Unternehmen, **Gefahr einer Whitewashing-Möglichkeit für Unternehmen**
- ☹️ Transparenz: Auditberichte werden nicht veröffentlicht, Irreführung des Verbrauchers durch „fairtrade“ Kennzeichnung bevor ein Existenzlohn gezahlt wird

4) Was tut sich bei Berufsbekleidungsunternehmen und Initiativen?

Hilfe bei der Bewertung von Nachweisen:

- Siegelklarheit → <https://www.siegelklarheit.de/home>
- Kompass Nachhaltigkeit – Öffentliche Beschaffung → <http://oeffentlichebeschaffung.kompass-nachhaltigkeit.de/>
- Labelguide der CIR (bestellbar) → [http://www.ci-romero.de/fileadmin/media/informieren-themen/gruene mode/labelguide cir.pdf](http://www.ci-romero.de/fileadmin/media/informieren-themen/gruene_mode/labelguide_cir.pdf)
- Faltblatt 'Augen auf beim Kleiderkauf' von FEMNET (zum Download) → <http://www.femnet-ev.de/images/downloads/publikationen/Flyer-Siegel.pdf>
- Beratungsangebot bei FEMNET, der CIR und anderen NGOs

4) Was tut sich bei Berufsbekleidungsunternehmen und Initiativen

Was zeichnet glaubwürdige Initiativen aus?

Studie über Arbeitsbedingungen in einer vietnamesischen Textilfabrik:

- Fabrik stellt Feuerwehrhemden für die Stadt Dortmund her
- CIR nimmt Fahrt über ein bei der Stadt Dortmund eingereichtes Zertifikat auf (Zertifizierung der Fabrik im SA 8000 System)
- Arbeitsrechtsorganisation CDI führt Studie durch und befragt Arbeiterinnen unter sicheren Umständen
- In der Fabrik lässt ein weiteres Unternehmen produzieren, das Mitglied bei der Fair Wear Foundation ist → Überprüfung der Unternehmenspolitik, langfristige Begleitung der Situation in der Fabrik
- Die ILO-Kernarbeitsnormen werden weitgehend eingehalten; seit dem die Verifizierungsinitiativen in der Fabrik tätig sind, hat sich laut den Arbeiterinnen die Situation in der Fabrik verbessert.
- → Die Einforderung von effektiven Maßnahmen bei der Beschaffung bewirkt tatsächlich Verbesserungen!



Downloadbar: www.cir-romero.de/cora



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Christian Wimberger

Referent für verantwortliche öffentliche Beschaffung
Christliche Initiative Romero (CIR)

Tel: ++49-(0)251-89 503

wimberger@ci-romero.de

www.ci-romero.de

Marie-Luise Lämmle

Projektreferentin Faire öffentliche Beschaffung
FEMNET e.V.

Tel: ++49-(0)228-90 917 309

beschaffung@femnet-ev.de

www.femnet-ev.de